Wanderungen und Lehrfahrten - ein Rückblick

Patrick Egger

Auch in den kalten Winterwochen gibt es für die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft und interessierten Vogelkundlern zu tun. In den Monaten Dezember und Januar sind die Erhebungen für das nationale Projekt zur Verbreitung der Wintervögel (Atlante degli uccelli svernanti) zu machen. In diesem Winter war es bereits das vierte Erhebungsjahr.

Am Jahresbeginn stand auch zum zweiten Mal die Stunde der Wintervögel an. Eine Stunde lang zählten unsere Mitglieder die Vögel in der Nähe des Futterhauses, im Garten oder Park. Die Beobachtungen wurden in die Datenbank ornitho.it eingeben und für den Atlas der Wintervögel verwertet. Am ersten Maiwochenende wurden dann die Gartenvögel gezählt.

Die Winterexkursion führte uns in diesem Jahr an das Südufer des Gardasees und zum Lago di Frassino. Die erste Wanderung im Frühjahr fand Mitte April im Ultental (Höfeweg von Kuppelwies nach St. Gertraud) statt. Die geplante Wanderung auf der Rodenecker Alm Anfang Mai fiel wegen nasskaltem Winterwetter buchstäblich ins Wasser bzw. in den Schnee.

Nachdem die AVK sich seit einigen Jahren mit dem Greifvogelzug durch Südtirol befasst, war eine Wanderung Ende August am Brenner-Zirog vorgesehen, also zur Zeit des Herbstzuges der Greifvögel.

Eine gelungene Veranstaltung war wiederum die Lehrfahrt, die uns in diesem Jahr ins Podelta führte.

Winterexkursion zum Lago di Frassino

Es ist noch dunkel um 6 Uhr am Sonntagmorgen des 20. Januar vor dem Metroparkplatz in Bozen. Schatten bewegen sich hinter geparkten Autos hin und her. Früh sind sie aufgestanden unsere Vogelfreunde, am siebten Tag der Woche, um gemeinsam auf die Jagd zu gehen. Jagd auf Vögel. Viele sollen es sein und in zahlreichen Arten. Doch nicht erlegt werden sollen sie, die Gefiederten, sondern nur beschattet. In Fahrgemeinschaften zusammengeschlossen, machen sich elf Mitglieder der AVK auf in den Süden. Der Lago di Frassino und der Gardasee sollen das Ziel sein.

Langsam wird es hell und der Gardasee ist schon in Sichtweite. Gleich in Garda machen wir halt und »Swarovski, Zeiss und Kollegen« werden in Position gebracht. Stock- und Reiherenten sind schon präsent, ebenso eine junge Sturmmöwe, zahlreiche Lachmöwen und eine große Gruppe von mehr als 250 Mittelmeermöwen. Natürlich fehlen auch die schwarzen Kormorane nicht. Zwischen einigen Haubentauchern zeigt sich in großer Entfernung ein Rothalstaucher. Im Hintergrund singen schon Buchfink und Mönchsgrasmücke, während eine hübsche Nebelkrähe am Ufer nach einem Frühstück sucht. Das ist auch das Signal für uns, um eine Cafeteria aufzusuchen.

Entlang der Gardesana wird immer wieder angehalten, um nach Gefiederten auf der Wasserfläche zu suchen. Aus kurzer Entfernung zeigen sich vier Schwarzhalstaucher und geben auch ihre Tauchkünste zum Besten. Ein Seetaucher ist nur mehr im Flug auf große Entfernung zu beobachten und lässt keine genaue Bestimmung zu. Wunderschöne Kolbenenten, balzende Haubentaucher und Höckerschwäne im romantischen Flug lassen die Teilnehmer so manch ein Verkehrszeichen übersehen.

Angekommen in Peschiera, wird das Seeufer zu Fuß durchkämmt. Grunzende Wasserrallen, singende Seidensänger und trillernde Zwergtaucher sind die Bewohner des Schilfes. Eine Gruppe von über 30 Schwarzhalstauchern treibt in einiger Entfernung auf dem See, während sich die Blässhühner außerordentlich sportlich zeigen und in großen Gruppen in ungewohnter Höhe ihre Flugkünste preisgeben.

Nachdem Magen und Geist im Restaurant gestärkt wurden, stößt Roberto, ein Einheimischer mit Orts- und Vogelkenntnissen zur Gruppe. Gezielt peilt er den Lago di Frassino an. Auf dem recht romantischen See tummeln sich an die 700 - 800 Tafelenten und gut 1200-1.500 Reiherenten. Von den Löffelenten, etwa 30 an der Zahl, sind einige Erpel in Balzstimmung und werben intensiv um die Weibchen. Während so manch eine Beobachterin nach Nutrias im Gebüsch späht, erblickt ein anderes geübtes Auge ein altes Nest einer Beutelmeise.

Gerade als die Optikgeräte wieder eingepackt werden, machen sich die ersten Regentropfen bemerkbar und der Rückzug gen Norden wird angetreten. Schön war der Tag, der so dunkel und düster begann; zahlreiche Vogelarten in beeindruckender Zahl konnten beobachtet werden und die Erinnerung an die Gesellschaft netter Menschen wird noch lange währen.

Der Lago di Frassino südlich des Gardasee ist ein wichtiges Überwinterungsgebiet verschiedener Wasservögel. Im Bild ein Ausschnitt mit Wintergästen (Reiher- und Tafelenten, Haubentaucher u. a.). (Foto Erich Gasser)

Liste der beobachteten Vogelarten

Ostküste des Gardasees Torbole – Garda): Amsel, Bachstelze, Blässhuhn, Blaumeise, Buchfink, Feldsperling, Gebirgsstelze, Graureiher, Haubentaucher, Höckerschwan, Italiensperling, Kohlmeise, Kolbenente, Kormoran, Lachmöwe, Mittelmeermöwe, Mönchsgrasmücke, Nebelkrähe, Pekingente, Rabenkrähe, Reiherente, Rothalstaucher, Rotkehlchen, Schwarzhalstaucher, Seetaucher, Star, Stockente, Straßentaube, Sturmmöwe, Tafelente.

Ostküste des Gardasees bei Peschiera: Amsel, Bachstelze, Blässhuhn (etwa 1200), Blaumeise, Buchfink, Buntspecht, Eisvogel, Elster, Haubentaucher, Höckerschwan, Italiensperling, Kohlmeise, Kolbenente, Kormoran, Lachmöwe, Mittelmeermöwe, Nebelkrähe, Rabenkrähe, Reiherente, Rohrammer, Rotkehlchen, Schwarzhalstaucher, Seidenreiher, Seidensänger, Star, Stockente, Straßentaube, Tafelente, Teichhuhn, Türkentaube, Wasserralle, Zilpzalp, Zwergtaucher.

Lago di Frassino: Reiherenten, Tafelenten, Löffelenten, Kormorane, Seidensänger, Buntspecht, Kohlmeise, Haubentaucher.

Wanderung auf dem Höfeweg im Ultental

Eine erfreulich große Zahl an interessierten Vogelkundlern (insgesamt 30 Teilnehmer) fanden sich am Parkplatz in Kuppelwies ein. Von dort wanderten wir auf dem Höfeweg nach St. Nikolaus und weiter nach St. Gertraud. Gleich zu Beginn des Weges hinauf zu den ersten Höfen, über Wiesen und dem Waldrand entlang, erlebten wir den Beginn des Frühlings und den erst langsam weichenden Winter: die ersten Rückkehrer wie Bachstelze, Felsen- und Mehlschwalbe, Haus- und Gartenrotschwanz waren schon da, aber auch ein Wintergast aus dem hohen Norden zeigte sich sehr schön gleich beim ersten Hof - ein Bergfink. Der mit Trockenmauern, Heckenreihen oder einzelnen Bäumen bestandene Weg führt etwas oberhalb des Talbodens auf der orografisch linken Talseite taleinwärts. Es war noch recht frisch an diesem Tag, so dass wir uns gerne bei einem Kaffee oder Tee in St. Nikolaus wieder aufwärmten. Danach verläuft der Weg ein gutes Stück durch Fichtenwald, bis er vor St. Gertraud wieder durch die schöne und typische Ultner Höfelandschaft führt. Nach der Mittagspause kehrten wir auf der gleichen Strecke wieder zum Ausgangspunkt zurück. Der geplante Rückweg auf der Schattseite des Tales war wegen der winterlichen Verhältnisse und der hohen Schneelage nicht möglich.

Artenliste

Amsel, Bachstelze, Bergfink, Blaumeise, Buchfink, Buntspecht, Eichelhäher, Elster, Erlenzeisig, Feldsperling, Felsenschwalbe, Gartenrotschwanz, Gebirgsstelze, Gimpel, Goldammer, Grünfink, Grünspecht, Grauspecht, Haubenmeise, Hausrotschwanz, Heckenbraunelle, Italiensperling, Kleiber, Kohlmeise, Kolkrabe, Kuckuck, Mäusebussard, Mehlschwalbe, Misteldrossel, Mittelmeermöwe, Mönchsgrasmücke, Rabenkrähe, Ringdrossel, Ringeltaube, Rotkehlchen, Schwanzmeise, Singdrossel, Sommergoldhähnchen, Stieglitz, Star, Steinadler, Steinschmätzer, Stockente, Tannenmeise, Tannenhäher, Turmfalke, Wacholder-

Baumstrunk am Höfeweg: hier hat der Schwarzspecht seine unverkennbaren Spuren hinterlassen.

Die Blicke sind auf die Nahrung suchenden Goldammern auf der Wiese gerichtet.

drossel, Waldbaumläufer, Waldlaubsänger, Wasseramsel, Weidenmeise, Wiedehopf, Wintergoldhähnchen, Zaunkönig, Zilpzalp.

Wanderung am Brenner-Zirog-Flatschspitze

Arnold Rinner

Ins Brennergebiet führte die letzte AVK - Wanderung im heurigen Jahr. Die Beobachtung des herbstlichen Vogelzuges stand dabei im Vordergrund dieser zeitlich später wie üblich angesetzten Exkursion. An der ornithologischen Wanderung beteiligten sich sieben Personen. Jüngster Teilnehmer war der vierjährige Felix aus St. Leonhard. Die Route führte uns bei herrlichem Wetter und optimaler Fernsicht im ersten Streckenabschnitt von der Zirogalm (1762 m) über ein vielfältiges Mosaik an Bergwiesen, Mähdern und Weiden zum Schlüsseljoch (2212 m). Von hier gelangten wir über eine wellig ansteigende Geländekante zur 2566 m hoch gelegenen Flatschspitze hinauf. Belohnt wurden wir an diesem exponierten Punkt nicht nur von einem überwältigenden Panorama, sondern auch von einigen durchziehenden Gästen. Herausragender Moment des Tages war ein vorbeiziehender Fischadler. Aber auch andere Greife wie Sperber, Turmfalke, Mäusebussard und Steinadler zogen über unsere Köpfe hinweg. Insgesamt konnten wir bei dieser landschaftlich einzigartigen Rundwanderung 25 Vogelarten nachweisen.

Artenliste

Alpendohle (42), Alpenschneehuhn (Rupfung durch Beutegreifer), Bachstelze, Bergpieper, Birkenzeisig, Buchfink, Fichtenkreuzschnabel, Fischadler, Gimpel, Heckenbraunelle, Kolkrabe, Mäusebussard, Mehlschwalbe, Misteldrossel, Mönchsgrasmücke, Rotkehlchen, Sperber, Steinadler, Steinschmätzer, Tannenhäher, Tannenmeise, Turmfalke, Waldohreule (Federn), Weidenmeise, Zilpzalp.

Während auf den sonnseitigen Hängen im Talschluss des Ultentales schon die ersten Frühlingsboten erscheinen,liegen die Höfe auf der Schattseite noch in tiefem Winter. (Aufnahmen Leo Unterholzner)

Tag der Artenvielfalt auf den Armentara-Wiesen im Gadertal

Arnold Rinner

Beim diesjährigen Tag der Artenvielfalt am Samstag, den 29. Juni 2013, wurde auch eine vogelkundliche Wanderung für Interessierte angeboten. An der geführten Rundwanderung beteiligten sich 19 Personen. Bei kühlen 4 °C startete der Rundgang beim Parkplatz oberhalb Furnacia auf 1750 m Meereshöhe um 8 Uhr. Die Route führte uns im ersten Streckenabschnitt durch subalpinen Nadelwald. Ein besonderes Erlebnis war das Durchschreiten der Armentarawiesen. Im letzten Abschnitt querten wir einen subalpinen Lärchen-Zirbenwald. Höchstgelegener Punkt der Wanderung war das Hospiz Heiligkreuz auf 2045 m Höhe. Nach einer kleinen Stärkung setzten wir den Weg in östlicher Richtung fort und kehrten in zweistündiger Wanderung wieder zum Ausgangspunkt zurück. Insgesamt konnten wir bei dieser landschaftlich einzigartigen Rundwanderung durch vielfältige Lebensräume (nur) 28 Vogelarten nachweisen.

Öfters bekamen wir Buchfinken, Hausrotschwänze, Heckenbraunellen, Waldbaumläufer und Rotkehlchen zu Gesicht oder vernahmen ihre Stimmen. Viel Szenenapplaus erntete der Baumpieper für seine ästhetischen Balzflüge und Gesänge. Von den Drosseln machten sich Singdrosseln, Misteldrosseln und Wacholderdrosseln im Gelände bemerkbar. Erstaunlicherweise vernahmen wir nur eine Ringdrossel und keine Amsel. Auch die Feldlerche stellte sich nicht ein. Erfreulich war der Nachweis von Berglaubsänger, Erlenzeisig und Gimpel. Von den Spechten hörten wir nur den Buntspecht. Auffallend war das Fehlen von Schwarzspecht, Dreizehenspecht, Grauspecht und Grünspecht. In geringer Dichte vertreten waren auch die Meisen. Es fehlten Kohlmeise, Blaumeise und Schwanzmeise. Auch Zaunkönig und Wintergoldhähnchen machten sich nicht sonderlich bemerkbar. In den subalpinen Waldbereichen waren Tannenhäher und Klappergrasmücke neben den Fichtenkreuzschnäbeln und Birkenzeisigen die auffälligste Erscheinung. Ein schöner Moment war der Anblick der zwei Alpendohlen am Hospiz. Von den im Gebiet vorkommenden Greifvögeln konnte lediglich ein Turmfalke beobachtet werden.

Zusammenfassend kann man sagen, dass die Vogelwelt an diesem kühlen Junitag sich nicht mehr so lauthals bemerkbar machte wie dies vielleicht noch im April und Mai der Fall gewesen wäre. Das Brutgeschäft dürfte auch in der Region voll eingesetzt haben.

Flatschspitze: nach dem müh samen Aufstieg hält die kleine Gruppe ihre verdiente Mittagsrast. (Foto Erich Gasser)

Liste der beobachteten Vögel bei der Wanderung zur Heiligkreuzkofelhütte

2 Alpendohlen, 4 Baumpieper, 2 Berglaubsänger, 3 Birkenzeisige, 5 Buchfinken, 1 Buntspecht, 2 Erlenzeisige, 3 Fichtenkreuzschnäbel, 2 Gimpel, 2 Haubenmeisen, 4 Hausrotschwänze, 4 Heckenbraunellen, 2 Klappergrasmücken, 1 Kleiber, 2 Misteldrosseln, 3 Mönchsgrasmücken, 2 Rabenkrähen, 1 Ringdrossel, 3 Rotkehlchen, 3 Singdrosseln, 5 Tannenhäher, 2 Tannenmeisen, 1 Turmfalke, 4 Weidenmeisen, 2 Wacholderdrosseln, 3 Waldbaumläufer, 2 Wintergoldhähnchen, 1 Zaunkönig.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: AVK-Nachrichten Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft für Vogelkunde und Vogelschutz

Jahr/Year: 2013

Band/Volume: 62_2013

Autor(en)/Author(s): Egger Patrick

Artikel/Article: Wanderungen und Lehrfahrten - ein Rückblick 6-9